

SERVICE CENTER FÜR LESEFÖRDERUNG

Lesereisen Herbst 2018



Service und Förderung für BuchhändlerInnen

Das Service Center für Leseförderung, eine Einrichtung des Fachverbandes der Buch- & Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich mit Kurator KoR Friedrich Hinterschweiger, dient österreichweit der Förderung der heimischen Buch- & Medienwirtschaft. In Zusammenarbeit mit den österreichischen BuchhändlerInnen, Verlagen und AutorInnen werden Lesungen/

Lesereisen von Kinder- und JugendbuchautorInnen in Schulen, Kindergärten, Buchhandlungen etc. organisiert und veranstaltet.

Leistungsbilanz Herbst 2018:

Im Herbst wurden bisher 155 Lesungen von 26 Buchhandlungen mit insgesamt 15 AutorInnen durchgeführt. Diese Lesungen fanden im Rahmen von 15 Lesetagen (56 Leseinheiten) und 9 Lesereisen (99 Leseinheiten) statt. Im Frühjahr

2019 werden wieder Fördergelder für Lesungen zur Verfügung stehen.

Förderungen:

Das Service Center und auch die steirische Fachgruppe der Buch- & Medienwirtschaft fördern diese Lesungen.

Weitere Informationen zu den Leseterminen und Förderrichtlinien finden Sie auf der Homepage:

www.buchsteiermark.at



Die Leseförderung ist eine tolle und wichtige Angelegenheit. Die diesbezügliche Organisation klappt hervorragend.

Gregor Schilhan, Schulbuchhändler



Kurator: KoR Friedrich Hinterschweiger, Leiterin: Alexandra Pichler
Körblergasse 111-113, 8010 Graz, Tel. +43 (0)316 601 549, Fax +43 (0)316 601 1765
servicecenter.lesefoerderung@wkstmk.at, www.buchsteiermark.at

Gastkommentar

Eine (Lese)Reise mit Hubert Flattinger

Wenn ich nicht mehr weiterweiß...

Wenn ich an einer Geschichte arbeite und an einen Punkt komme, an dem ich nicht mehr weiterweiß, pfeife ich nach dem Jungen. Es braucht schon einen schneidigen, lauten Pfiff, damit er mich hören kann, denn oft ist er mit seinen Gedanken ganz woanders. Ganz weit fort. Der Junge ist etwa zwölf Jahre alt und ein Träumer. Er treibt sich meistens irgendwo hinter dem Haus im Freien herum. Dort, wo der Wind durch die Lücken des windschiefen Bretterzauns bläst, als wäre der Zaun eine übergroße Mundharmonika, die Hinterlassenschaft eines Riesen. Hinter dem Mundharmonika-Zaun liegen mehrere Fischteiche. Sie werden von einem zottelhaarigen Tier bewacht. Jason heißt der alte Collie-Schäfer-Mischling. Der Junge und er sind beste Freunde.

Wenn den Jungen etwas bedrückt, kann er sich dem Hund anvertrauen. Und weil auch er für seinen Freund da sein möchte, entfernt er aus Jasons Fell Kletten, Blätter und lästige Ästchen, die sich in den gekräuselten Haaren verfangen. Ja, der Junge und der Hund. Was wären die beiden ohne einander?

Aber heute, an diesem Tag, brauche ich die Hilfe des Jungen. Als er den letzten meiner Pfliffe endlich wahrnimmt, sieht er alsbald mit feuerroten Wangen von unterhalb des Fensters zu mir herauf und ruft: „Na, großer Dichter? Was steht denn diesmal an?“

„Ich schreibe an einer Geschichte“, lasse ich ihn wissen. „Eine Geschichte, die in etwa für einen Jungen deines Alters bestimmt ist. Aber ich komme heute mit meiner Schreiberei einfach nicht weiter.“ Der Junge nickt und lächelt verständnisvoll. Er weiß haargenau, was mich bewegt. „Am besten wird sein, ich komme auf einen Sprung in deine gute Stube!“, ruft er. Und es dauert keine halbe Minute, bis er auch schon zu mir ins Zimmer schneit. „Also, wie kann ich dir helfen?“, will er wissen und lässt sich auf dem Drehsessel an meiner

Seite nieder. „Ach, ich habe einfach wieder einmal den Faden verloren“, sage ich. „Es ist gerade so, als hätte ich vergessen, wie man spielt, und wüsste nicht mehr, wie man einen Ball auffängt. Kannst du dir das vorstellen?“

„Oh!“, sagt er, stellt sich meinen Kummer bildhaft vor und nickt traurig. „Nicht mehr zu wissen, wie man einen Ball auffängt, muss wirklich schlimm sein.“

„Ja. Das ist es!“, versichere ich ihm. „Und nun sitze ich also da und weiß einfach nicht mehr weiter. Ich sollte doch eine Geschichte schreiben, und mir fällt einfach nicht mehr ein, wie es ist, wenn einem ein Ball zugeworfen wird.“

Es ist ein großes Seufzen. Aber dann sagt der Junge: „Am besten wird sein, du ziehst dir eine Jacke an und gehst mit mir nach draußen. Hier in deiner muffigen Kammer kommst du ohnehin nicht weiter. Ich werde dir hinter dem Haus so lange Bälle zuwerfen, bis du wieder weißt, wie es geht!“

„Vielleicht hast du recht“, überlege ich. „Ja, so könnte es wirklich funktionieren. Und das würdest du ehrlich für mich tun?“

„Klar“, sagt er und nimmt mich an der Hand. Als ich später wieder an meinen Schreibtisch zurückkehre, rieche ich nach Herbstlaub und Regen. Und auf meiner Jacke kleben tausend Hundehaare. Macht nichts, sage ich mir. Denn nun weiß ich ja endlich wieder, wie man einen Ball auffängt!

Zur Person: Als Journalist, Autor, Illustrator und Lehrender ist Hubert Flattinger bestrebt Freude am großen Abenteuer Lesen zu vermitteln und wurde bereits mehrmals mit dem Mira Lobe Stipendium ausgezeichnet. Durch seine Tätigkeit als Redakteur bei verschiedenen Zeitschriften kann er

Spannendes und Aufschlussreiches von seinen Begegnungen mit anderen AutorInnen wie Astrid Lindgren, Janisch, Christine Nöstlinger, Renate Welsh, u.v.m. erzählen.

Veröffentlichungen: „Baboon“ (2015), „Sommersprossen auf dem Asphalt“ (2016), „Liftboy“ (2018)



Hubert Flattinger
© Jonas Flattinger



© ARAVAIPA Verlag

Infos: www.bingobongo.at